

SPD Haushaltsrede 2025

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrter Herr Bürgermeister, geschätzte Bürgerinnen und Bürger.

Der SPD war es beim Haushalt 2025 „Wichtig“, dass es zu keinen Kürzungen im sozialen Bereich kam. So konnten wir erreichen, dass es bei der Vereinsförderung, bei der Förderung der Jugendmusikschule, beim Jugendhaus und anderen Einrichtungen im sozialen Bereich, nicht zu Streichungen kam.

Es gab und gibt bei den Bildungseinrichtungen, große Investitionen in unsere Schulen, die Johan-Peter-Hebelschule wird grundsaniert, hier ist die Jahnhalle extra zu erwähnen, die generalsaniert wird. Beim Ausbau der Umkleiden wird auch noch zusätzlich dringend benötigter Schulraum entstehen. Das Melanchthon Gymnasium, hier speziell der Bronnerbau wird Generalsaniert und es handelt sich hierbei um keine Luxussanierung, es war eine notwendige Sanierung. In Diedelsheim gehen wir die Schwandorfschule an, die größte Investition in der nahen Zukunft und auch hier „Ehrlich“ eine wirklich notwendige Maßnahme. Es ist natürlich ein Vermutstropfen, dass wir das Schwimmbad dort nicht weiter betreiben, konnten.

Überhaupt wenn wir uns den Investitionsplan anschauen, es gibt keine Schule in Bretten welche nicht erwähnt wird, teils mit kleinen Umbauten oder Verbesserungsmaßnahmen, oder auch damit, dass auf den Dächern Photovoltaikanlagen entstehen, oder Gebaut wurden.

Auch unsere Kindergärten werden ständig renoviert und erfahren eine bessere Ausstattung hier will ich nicht auf einzelne Objekte eingehen. Hier nur eine einzige Zahl, pro Kindergartenkind geben wir im Jahr ca. 8500 Euro nur, für den Unterhalt der Kitas aus, da sind eventuelle Baumaßnahmen nicht mit dabei. Die SPD fordert ja schon lange „Kostenfreiheit“ für Kitas, dieses muss nicht durch die Stadt Bretten finanziert werden, es wäre eine Aufgabe des Landes Baden-Württemberg. Man brüstet sich immer damit, eines der reichsten Bundesländer zu sein, dann ist es ein Widerspruch, dass es Kitagebühren bei uns noch gibt.

Das Gesundheitszentrum auf der Sporgasse befindet sich in den letzten Zügen. Schöne neue Praxen, welche alle barrierefrei sind, werden bald bezogen. Ein wichtiges Signal, dass Bretten bei der Gesundheitsversorgung gut aufgestellt ist. Wichtiger Bestandteil ist die Rechberg Klinik und dem Ärztehaus daneben

Die Pforzheimer Straße wird generalsaniert, lange wurde diese Maßnahme immer wieder geschoben, jetzt endlich umgesetzt. Alle unterirdischen Leitungen bedürften schon lange der Erneuerung, neue Stromleitungen und Wärmeleitungen für Nahwärme kommen dazu. Es werden Bäume gepflanzt, Wasserelemente und ein schöner heller Belag sorgen für eine bessere Aufenthaltsqualität. Immer wärmere Sommer auf Grund des Klimawandels, müssen zum Umdenken, beim zukünftigen Straßenbau führen, hier wird ein Antrag der SPD umgesetzt. Einen hellen Belag bei Straßenbaumaßnahmen zu verwenden.

Der ÖPNV liegt der SPD sehr am Herzen. Es gibt Verbesserungen ja, aber nicht überall. Bauerbach hat einen Stadtbahnanschluss, wird aber nicht optimal bedient. Wir fordern, das muss sich ändern und Busse, welche nach Bauerbach fahren, müssen die Situation in diesem Stadtteil verbessern.

Der Brettener Weg ist in aller Munde. Es gab in den vergangenen Jahren eine hohe Personalfuktuation im Brettener Rathaus, da musste gegengesteuert werden. Der oben genannte Weg sollte die Lösung sein, wie schon des Öftern gesagt, gut gemeint, aber eben nicht gut gemacht. Die Umsetzung erfolgte nicht nach Wünschen der SPD, es wurden die oberen Lohngruppen angehoben und die unteren gehen leer aus. Die Überprüfung durch die obere Verwaltungsstelle ergab keine Rechtskonformheit. Jetzt muss die Verwaltung nacharbeiten und der Gemeinderat danach eine Entscheidung treffen, damit alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gerecht entlohnt werden.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich im Namen der SPD-Fraktion bei Allen im Rathaus und den Außenstellen Tätigen, für das Geleistete bedanken. Die Anforderungen werden immer größer. Bürgerinnen und Bürger haben das Recht mit Ihren Anliegen an die Bediensteten im Rathaus zu wenden und bestmöglich bedient zu werden und die Verwaltung versucht alles, um dem auch gerecht zu werden.

Das allermeist diskutierte Thema in Bretten, „Die kleine Gartenschau“ 2031 in Bretten. Meine Meinung und ich habe das auch schon kundgetan, wir sollten uns diese Chance nicht entgehen lassen. Es wird noch einige Sitzungen, auch mit Bürgerinnen und Bürgern geben, klar es geht nur mit einer Akzeptanz der Bürgerschaft. Andere Städte haben es uns schon vorgemacht, dass eine Gartenschau eine Erfolgsgeschichte sein kann. Ich denke da an Müllacker und Eppingen, aber auch an Balingen, dort konnten wir uns ein Bild bei einer

Klausur vor Ort machen. Ja jede Stadt hat andere Voraussetzungen und Bretten vielleicht auch größere Herausforderungen.

Umso schöner ist es dann aber auch wenn es gelingt. Bretten wird nach der Gartenschau ein anderes Gesicht haben. Ich glaube aber auch dieses Bild wird positiv aussehen. Den Voraussetzungen welche wir durch den Klimawandel haben müssen wir etwas entgegensetzen eine Gartenschau ist genau das Richtige dafür.

Für den Hochwasserschutz wurde schon viel getan. Letzten Sommer hat sich dies bewiesen, dass einzelne Maßnahmen schon gegriffen haben. Weitere Umsetzungen werden folgen, oder sind schon im Bau.

Sollten diese Maßnahmen nicht greifen, so haben wir noch unsere Feuerwehr, welche hervorragende Arbeit leistet. Wir müssen dafür sorgen, dass sie eine sehr gute Ausstattung bekommen.

Seit Oktober haben wir einen Neuen Oberbürgermeister Nico Morast und wir haben auch eine neue Kämmererin Frau Nina Ruppender, für Beide hätte es ja nicht besser kommen können, denn es gibt große Herausforderungen und Einfach, kann jeder! Beide sind gut angekommen in Bretten, ich glaube es wird eine gute Zusammenarbeit für unsere Stadt geben und Bretten kann noch viel erreichen.

Jetzt bleibt mir noch mich bei allen Bürgerinnen und Bürgern zu bedanken, welche sich ehrenamtlich bei unseren vielen Vereinen einbringen, bei unserer Feuerwehr dem Roten Kreuz der Polizei alle leisten eine hervorragende Arbeit zum Wohle Aller.

Der Vorlage stimmen wir in allen Teilen zu.